

**Gemeinde Grafenberg**  
Landkreis Reutlingen



## **B E R A T U N G S V O R L A G E**

|                               |                    |
|-------------------------------|--------------------|
| <b>Aktenzeichen</b>           | 022.31, 855.12-Sil |
| <b>Gemeinderatssitzung am</b> | 27.02.2024         |
| <b>Tagesordnungspunkt</b>     | 7 öffentlich       |
| <b>Beratungsvorlage</b>       | Nr. 16/2024        |

---

**Gemeindewald**  
**- Örtliche Prüfung der Forsteinrichtung 2024 - 2033**

### **Beschlussvorschlag**

Der Gemeinderat stimmt der Örtlichen Prüfung der Forsteinrichtungserneuerung im Gemeindewald Grafenberg für die Jahre 2024 bis 2033 zu.

Grafenberg, 09.02.2024

  
Volker Brodbeck  
Bürgermeister

---

## **Sachdarstellung und Begründung**

---

Zur Örtlichen Prüfung der Forsteinrichtung für die Jahre 2024 bis 2033 macht der Revierleiter Herr Rupp folgende Ausführungen.

### **Zielsetzung**

Die Gemeinde Grafenberg hat sich im Vorfeld der Forsteinrichtung mit den Zielen der Waldbewirtschaftung auseinandergesetzt und folgende Ziele formuliert (Auszug):

- Schonende Waldbewirtschaftung
- Aufbau stabiler, klimaresilienter, strukturreicher Mischbestände
- Berücksichtigung der vielfältigen Schutzfunktionen im Gemeindewald (Klima-, Wasser-, Boden- Luft-, Erosions-, Landschaftsschutz, Erholungsfunktion)
- Natürliche Verjüngung der Wälder sowie Einbringung von klimastabilen und wertschaffenden Mischbaumarten, wo sinnvoll
- Dokumentation und Umsetzung der Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen für den Bau der Umgehungsstraße
- Pflege von Wegen und Erholungseinrichtungen
- Brennholzversorgung der lokalen Bevölkerung wird gesichert
- Wirtschaftliches Arbeiten; ausgeglichener Haushalt angestrebt (nicht prioritär)

### **Zusammenfassung**

#### **Zustand:**

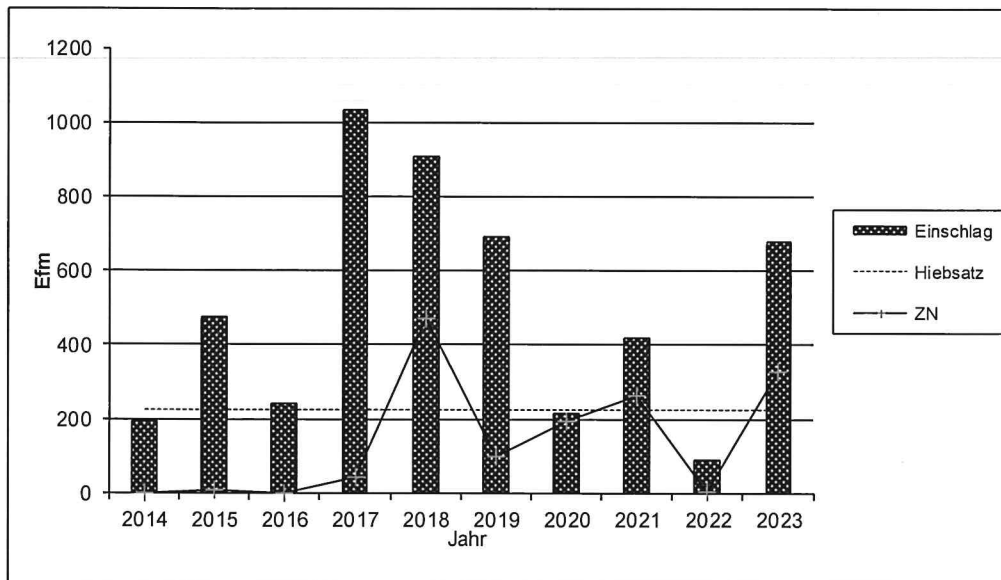
- Die Holzbodenfläche ist im Vergleich zum Vorjahrzehnt um 2,5 ha angestiegen. Im Zuge der Baumaßnahmen der Umgehungsstraße sind Waldflächen verloren gegangen. Diese wurden durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kompensiert und führten durch umfangreiche Erstaufforstungen sogar zur Vergrößerung der Waldfläche.
- Der Großteil des Gemeindewaldes ist durch alte struktur- und artenreiche Eichenwälder geprägt. Den zweiten Schwerpunkt bilden die Jungbestände, welche aus den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen entstanden sind.
- Die Baumartenzusammensetzung hat sich trotz der Zerschneidung durch den Bau der Bundesstraße in den letzten zehn Jahren kaum verändert. Die Eiche ist weiterhin mit 38 % Flächenanteil führend, immerhin 13 % der Fläche ist mit Nadelbäumen bestockt. Die stärkste Veränderung ist bei der Esche

eingetreten – ihr Flächenanteil ist aufgrund des Eschentriebsterbens von 8 auf 3 % abgesunken. Der Berg-Ahorn hat im Gegenzug deutliche Anteile der Esche übernommen.

- Der Holzvorrat ist im Vergleich zum letzten Jahrzehnt leicht abgesunken. Gründe sind der Verlust von vorratsreichen Altbeständen durch den Bau der Bundesstraße sowie der Zugewinn an vorratsarmen Jungbeständen durch die Aufforstungsmaßnahmen.
- Nach wie vor ist fast die Hälfte der älteren Waldbestände mit Naturverjüngungsvorräten ausgestattet. In der Verjüngung sind die Buche und der Berg-Ahorn dominierend, wobei dennoch punktuell lichtbedürftige Eichen-Naturverjüngung vorhanden ist.
- Der Grafenberger Gemeindewald erfüllt vielfältige Funktionen, wobei die Bodenschutz-, Klimaschutz- und Erholungsfunktion besonders zu erwähnen sind. Im Rahmen der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes werden Habitatbäume erhalten, sensible Standorte und Artenvorkommen geschont und jahreszeitliche Ruhezeiten beachtet. Der Totholzanteil, als Zeiger für die Naturnähe von Wäldern und Lebensraum für viele seltene Arten, ist im Vergleich zum Vorjahrzehnt gestiegen.

#### **Vollzug:**

- Der geplante Einschlag von rund 2.200 Erntefestmetern wurde im letzten Jahrzehnt deutlich überschritten, was zum Großteil an den Rodungsmaßnahmen für den Bau der Umgehungsstraße lag. Im Nachgang der Baumaßnahmen sind jedoch zusätzlich noch zufällige Nutzungen von Schadholz aufgrund von Dürre, Sonnenbrand und allgemeiner Verkehrs-sicherung hinzugekommen. Das Eschentriebsterben spielte dabei ebenfalls eine Rolle.



- Durch die notwendigen Erstaufforstungen im Rahmen der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wurde im Vergleich zum Plan ein deutlich höherer Verjüngungszugang sowie die anschließende Jungbestandspflege realisiert.
- Die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse waren in den letzten zehn Jahren leicht im negativen Bereich. Die Gemeinde Grafenberg akzeptiert leichte Defizite bei Erfüllung aller anderen Funktionen des Gemeindewaldes.

### Planung:

- Die reguläre Bewirtschaftung des Gemeindewaldes Grafenberg soll, wie bisher, schonend und pfleglich erfolgen. Dabei wird weiterhin Wert auf die Pflege und den Erhalt der wertvollen und alten Eichenwälder gelegt. Ein zweiter Schwerpunkt wird die Jungbestandspflege in den Erstaufforstungen sein.
- Der geplante Hiebssatz beträgt rund. 2.100 Erntefestmeter und befindet sich damit in etwa auf dem Niveau des Planes der vergangenen Forsteinrichtung.
- Gerade in Anbetracht der wohl zunehmenden Witterungsextreme und der sich verändernden Wuchsbedingungen ist die Entwicklung von stabilen, gemischten, anpassungsfähigen und qualitativ hochwertigen Beständen durch anhaltende Pflege sicherzustellen.
- Die waldbauliche Einzelplanung in den Beständen berücksichtigt neben der Holzproduktion die weiteren vielfältigen Waldfunktionen (Wasser-, Klima-,

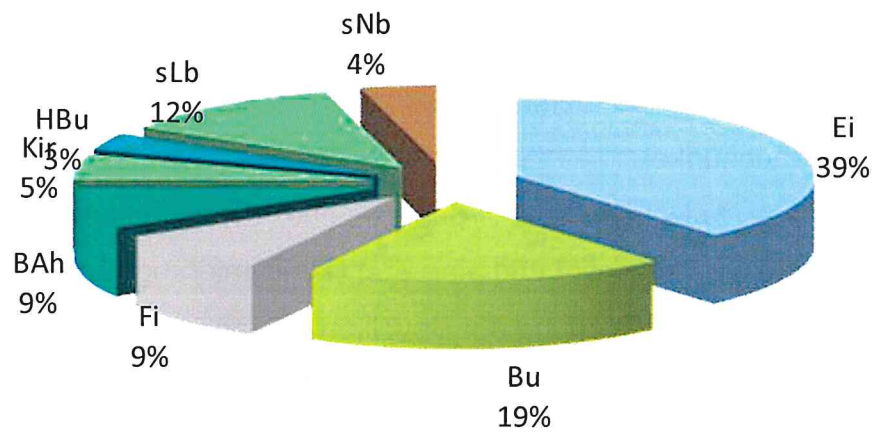
Immissions-, Bodenschutz, Erholung, Lebensstätten für Tiere und Pflanzen) des Gemeindewaldes.

- Obligatorische Habitatbäume, wie bspw. Horst- und Höhlenbäume, werden im Rahmen der normalen Waldbewirtschaftung berücksichtigt und geschont, ebenso wie Sonderstandorte und besondere Artvorkommen (bspw. Gelbbauchunke).
- Konflikte zwischen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion wurden in der Planung berücksichtigt und eine Konfliktminimierung angestrebt.
- Die Brennholzversorgung der Bevölkerung kann sichergestellt werden.
- Die Unsicherheiten in finanzieller wie auch in waldbaulicher Hinsicht steigen zunehmend. Ein ausgeglichenes Betriebsergebnis wird zunehmend schwieriger zu erreichen sein. Entscheidende Faktoren sind der Rundholzpreis und große Schadereignisse. Jungbestandspflege und Jungdurchforstung werden weiterhin Investitionen notwendig machen und erhalten angesichts der zunehmenden Witterungsextreme eine immer größer werdende Bedeutung für die Sicherung und Erziehung von stabilen und anpassungsfähigen Waldbeständen.

## Steckbrief

| Zustand   | Menge | Einheit  |
|---|-------|----------|
| Forstliche Betriebsfläche*  | 46,7  | ha       |
| davon Holzbodenfläche   | 43,5  | ha       |
| Anteil Extensiv an der Holzbodenfläche  | 8     | %        |
| Anteil Nichtwirtschaftswald an der Holzbodenfläche                                | 0     | %        |
| Laufender Zuwachs (IGz)   | 5,7   | Efm/J/ha |
| Vorrat  | 287   | Vfm/ha   |
| Anteil Verjüngungsfläche unter Altbäumen in Beständen > 60 Jahre und im Dauerwald | 42    | %        |

### Baumartenanteile



| Planung   | Menge | Einheit  |
|---|-------|----------|
| Hiebsatz  | 4,9   | Efm/J/ha |
|   | 2.124 | Efm      |
| Jungbestandspflege einschl. Jpfl. unter Schirm/DW | 8,0   | ha       |
| Verjüngungsplanung                                |       |          |
| Naturverjüngung                                   | 0,7   | ha       |
| Anbau, Vorbau                                     | 0,4   | ha       |
| Wertästung  | 0     | Stück    |

\* Holzboden- und Nichtholzbodenfläche